

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg
Hamburg 36

III

Beymann.

Max

Bevollmächtigter

Anton Dietrich

Augsburg

Mittel Graben 28

jetzt: Werlachstr. 22a

A
Z 6352

Beymann, Max

11984

Z 6352

Unterakten

Objekt

Fristen

Leitakte

Max Albert Harmon fr. Max Heymann

1

Umzugsgut

30 SEP. 1954

an 1 Wi K. 11/54

2

3

4

5

6

7

8

9

10

57536-2 13475/543

97536

- 5 Ausfertigungen mit Unterlagen für das Zentralmeldeamt.
- 2 Ausfertigungen mit Unterlagen für das Staatskommissariat.
- 1 Ausfertigung für den Antragsteller.

AN DAS

Zentralanmeldeamt

BAD NAUHEIM
DEUTSCHLAND

Eingereicht über
Bayer. Staatskommissariat
für rassisch, religiös und politisch
Verfolgte
München, Holbeinstraße 11
U.S.-Zone

Betreff: Anmeldung von Rückerstattungsansprüchen entsprechend der Ausführungsverordnung Nr. 1
zum Gesetz Nr. 59 der Militärregierung.

Teil A

I. Angaben über den Berechtigten:

1. HARRON (früher: Max Heymann)
(Familienname) (bei Frauen geb., verw., gesch.)
Max Albert
(Vorname) (weitere Vornamen)
2. 160 Hayward Street, East Braintree Mass.
(ständiger Wohnsitz)
3. siehe 2
(gegenwärtige Anschrift)
4. Anton Dietrich, Augsburg, Mittel Graben 28
(Anschrift, welche für Zuschriften an den Berechtigten betreffend den Rückerstattungsanspruch benutzt werden soll)
5. siehe 4
(Name und Anschrift eines in Deutschland wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten, Artikel 58, Abs. 4)
6. notariell beglaubigter Bevollmächtigter
Angaben über die Antragsberechtigung, falls der Antragsteller nicht selbst der Geschädigte ist)

II. Angaben über den Bevollmächtigten des Berechtigten:

7. Anton Dietrich, Augsburg, Mittel Graben 28
(Familienname, Vorname und weitere Vornamen)
8.
(Anschrift)
9.
(Rechtsnatur des Auftragsverhältnisses — Rechtsanwalt, sonstiger Beauftragter, Vormund — beglaubigte Abschrift der Vollmacht oder sonstige Ermächtigung ist beizufügen.)

III. Angaben über den Verfolgten:

10. Max A. Harron
(Familienname, Vornamen und weitere Vornamen)
11. 160 Hayward Street East Braintree Mass.
(Gegenwärtige Anschrift, falls noch am Leben)
12. Augsburg, Mittel Graben 28
(Letzter bekannter Wohnsitz und letzte bekannte Anschrift in Deutschland)
13.
(Wohnsitz und Anschrift zur Zeit der Entziehung)

I. Grundstücke und Rechte an Grundstücken:

- ## II. Geschäftsunternehmungen:

- ### III. Wertpapiere (Schuldverschreibungen, Aktien usw.)

- IV. Sonstiges persönliches Vermögen:

- V. Sonstige Vermögensgegenstände, soweit sie bisher nicht aufgeführt sind:

23. (Eingehende Beschreibung des in Frage stehenden Vermögensgegenstandes)

Teil C
Schilderung des Entziehungsvorganges.

I. Angaben über den Vermögensgegenstand vor der Entziehung:
1927 bei Gründung des Haushaltes

24.
(Datum des Erwerbs des Vermögensgegenstandes seitens des Verfolgten)
11. 7. 1928, 78
25.
(Kaufpreis, den der Verfolgte bezahlt hat)
keine
26.
(Wert des Vermögensgegenstandes zur Zeit des Erwerbs, siehe Nr. 24)
keine
27.
(Eingehende Angaben über Verwendungen, Werterhöhungen, Wertminderungen und andere Veränderungen des Vermögensgegenstandes vor der Entziehung)
.....
28.
(Angaben über Mitberechtigten) Frau Anny Heymann geb. Beck
Walter u. Ingeburg Heymann (Kinder)
.....
29.
(Sonstige Rechte Dritter an dem Vermögensgegenstand)
keine
.....

II. Angaben über den Entziehungsvorgang:
Mai 1941 in Hamburg

30.
(Datum und Ort der Entziehung)
31.
(Genaue Angaben der Tatsachen und Umstände)
In Verbindung mit der Auswanderung des Antragstellers wurde in Augsburg der genannte Lift aufgegeben (Dez. 1939) Derselbe blieb in Hamburg liegen, da er infolge Kriegseinwirkung nicht weiterbefördert werden konnte und wurde schliesslich von der Gestapo beschlagnahmt.
32.
(Angaben über den Kaufpreis)
33.
(Alle sonstigen Vertragsbedingungen)
nicht zutreffend
34.
(Angaben über das Entgelt)
nicht zutreffend
35.
(Angaben über Verfügungsbeschränkungen des dem Verfolgten gezahlten Entgelts)
nicht zutreffend
36.
(Angaben über den Kaufpreis im Sinne des Artikel 3, Abs. 3)
37.
(Alle weiteren sachdienlichen Angaben)
.....

III. Angaben über den Vermögensgegenstand nach der Entziehung:

38.
.....

IV. Angaben über den Rückerstattungspflichtigen und alle sonstigen am Verfahren Beteiligten, mit Ausnahme des Rückerstattungsberechtigten:

39. a)
(Familienname und gegenwärtige Anschrift sowie Anschrift z. Zt. der Entziehung desjenigen, der den Vermögensgegenstand zuerst vom Verfolgten erworben hat.)
- b)
alle diejenigen Personen, mit Ausnahme des gegenwärtigen Besitzers, die den Vermögensgegenstand späterhin im Besitz oder Eigentum hatten)
- c)
(gegenwärtiger oder legthekannter Besitzer oder Eigentümer)
- d)
(alle sonstigen Personen, die ein Recht an dem Vermögensgegenstand geltend machen, z. B. Hypothekengläubiger, Mieter usw.)
40.
(Alle weiteren sonstigen Angaben, insbesondere Namen und Anschriften von Zeugen)
41.
Da es sich in vorliegenden Falle um eine Entziehung handelt, die durch die NSDAP verursacht wurde und in Augsburg, d.h. also in Bayern, ihren Anfang nahm, stelle ich hiermit Rückerstattungsantrag gegen das Land Bayern.

Teil D

Rückerstattungsantrag:

42.
(ob der Berechtigte an Stelle aller sonstigen Ansprüche auf Rückerstattung den Anspruch nach Maßgabe des Art. 16 des Gesetzes erhebt und falls ja, in welcher Höhe)
43. Falls der Anspruch auf Nachzahlung gemäß Art. 16 nicht erhoben wird, soll in Bezug auf jeden einzelnen in Teil B aufgeführten Vermögensgegenstand und in Bezug auf jede in Teil C, IV genannte Person angegeben werden:
- a)
(ob und inwieweit Rückerstattung in Natur verlangt wird)
- b)
(im Falle, daß Rückerstattung in Natur nicht möglich ist, oder im Falle der Verschlechterung des Vermögensgegenstandes, ob eine Entschädigung verlangt wird und falls ja, in welcher Höhe)
- c)
(ob und in welcher Höhe ein Anspruch auf Mieten, Gebrauchsüberlassung, Gewinn usw. erhoben wird)
- d)
(ob und in welcher Höhe weitere Ansprüche auf Grund dieses Gesetzes erhoben werden)

Ich beantrage laut oben gemachten Angaben die Rückerstattung bzw. Nachzahlung gem. Art. 16

Teil E

Ich erkläre hiermit, daß alle in der vorstehenden Anmeldung enthaltenen Angaben nach meinem bestem Wissen und Gewissen genau, vollständig und der Wahrheit entsprechend gemacht worden sind.

Augsburg

(Ort)

den 3.12.48

(Datum)

Anton Dietrich
(Unterschrift)

Geprüft durch:

(Anton Dietrich)

A b s c h r i f t

Der Oberfinanzpräsident München
- Devisenstelle -
65 991 b/39 B III b Ltr/St.

München, 14. April 1939
Arcostrasse 2 Tel. 597931

Herrn

Max Jsrael Heymann

A u g s b u r g
mittlerer Graben 28/I

Betreff: Hingabe von Wertpapieren an Stelle von Barzahlungen
Ausfuhrförderungsfonds - ersatzlose Abgabe

Im Zusammenhang mit der Versendung Ihres Umzugsgutes anlässlich
Ihrer Auswanderung haben Sie einen Betrag von

RM. 2200.- (i.W. Zweitausendzweihundert Reichsmark)

an die Deutsche Golddiskontbank in Berlin für Exportförderungs-
zwecke zu zahlen.

Die Abgabe kann auch dadurch erfüllt werden, daß ein entsprechen-
der Posten Wertpapiere in ein bei einer inländischen Devisenbank
für die Preussische Staatsbank (Seehandlung) als Treuhänderin
des Herrn Reichswirtschaftsministers zu errichtendes Sonderdepot
eingelegt wird.

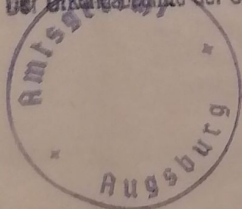
Bei der Einlegung ist auf obiges Geschäftszeichen Bezug zu neh-
men. Die Erteilung der Genehmigung zur Versendung des Umzugsgutes
erfolgt nach Vorliegen der Bestätigung über die Erfüllung obiger
Auflage durch die Preussische Staatsbank (Seehandlung).

Im Auftrag :

gez. Unterschrift

Siegel
(Stempel)

Vorstehende Ausfertigung stimmt mit der Umschrift überein.
Augsburg den - 6. Dez. 1948
Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle des Amtsgerichts:



Albert Oelschläger
Albert Oelschläger

97536

Abschrift

Ref.Nr. Hu/We 17413

Mürnberg den 15.8.41

Betr. Lift B 3 B 3020 - Anni Heymann

Wir erhielten Ihr Schreiben vom 28.7. und teilen Ihnen mit, daß eine Nachzahlung für das bisher entrichtete Lagergeld und die Versicherungsprämie für den obigen Lift nicht mehr nötig ist, da der Transport bereits im Mai dieses Jahres durch die Gastart in Hamburg beschlagnahmt und zur Versteigerung gebracht wurde.

Vorstehende Ausfertigung stimmt mit der Urschrift überein.

Augsburg

den - 6. Dez. 1948

deutschem Gruß

97536

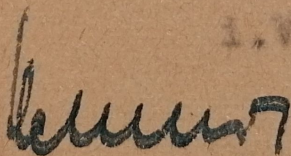
Der Urkunde steht die Geschäftsstelle des Amtsgerichts:

Hanscher

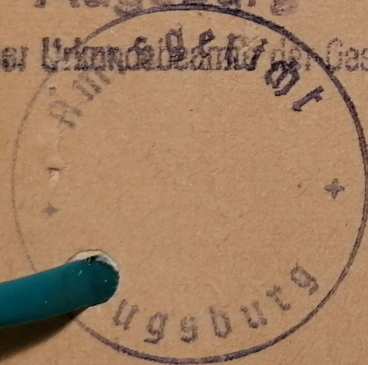
Speditour

Zweigabteilung Nürnberg

i.V. gez. Unterschrift



Albert Oelschläger



Abschrift

Oberfinanzdirektion Hamburg
O 5210 - H 403 - V 115 c

Postanschrift
Hamburg 11, 9. Januar 1952
Rödingsmarkt 83

Dienststelle Wiedergutmachung :
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64 a

An das

Landgericht - Wiedergutmachungskammer -

A u g s b u r g
Fuggerstrasse
Justizgebäude

In der Rückerstattungssache

Harmon (Anna Heymann)

V WK 90/50 v. 23.11.51
543

gegen

Deutsches Reich

teile ich Ihnen mit, dass die hier geführten Akten über die
Einziehung von Vermögenswerten durch Kriegseinwirkung
in Verlust geraten sind.

Die angestellten Ermittlungen haben ergeben, dass das
fragliche Umzugsgut von der Firma Carl F. Schlüter, Hamburg,
Valentinskamp versteigert worden ist. Der erzielte Erlös
hat betragen :

RM 4.212.-- brutto	RM 3.949,75 netto
" 695.- "	" 655,35 "
" 15.-- "	" 14.25 "
RM 4.922.--	RM 4.619.35

Der Nettoerlös wurde am 5.6.41 an die ehem. Staatspolizei-
leitstelle in Hamburg überwiesen. Eine Abschrift der
Versteigerungsabrechnung der Firma Schlüter ist beigelegt.

Weitere hier dem Reich verfallene Vermögenswerte der Be-
rechtigten konnten nicht festgestellt werden.

Im Auftrag

gez. Lange

L.S.

Beglaubigt.
gez. Unterschrift
Zollinspektor.

Beglaubigte Abschrift

X

20

Die Wiedergutmachungskammer beim Landgericht Augsburg

erläßt durch die unterfertigten Richter

am 26. März 1953

in Sachen

H a r m o n (früher Heymann) Max, 160 Hayward Street, East Braintree
Mass. USA.,

Prozeßbevollmächtigter : Dietrich Anton, Apotheker, Augsburg,
Wertachstrasse 22a

- Antragsteller -

gegen

Deutsches Reich, gesetzlich vertreten gemäß Art. 61 REG durch das
Bayer. Staatsministerium der Finanzen, dieses
vertreten durch die Oberfinanzdirektion München,
Zweigstelle in Augsburg,

- Antragsgegner -

wegen Rückerstattung

folgenden

B e s c h l u s s :

- I. Der Rückerstattungsantrag wird als unzulässig zurück-
gewiesen.
- II. Gerichtskosten werden nicht erhoben, aussergerichtliche
Kosten nicht erstattet.
- III. Der Geschäftswert beträgt DM 15.000.---

G r ü n d e :

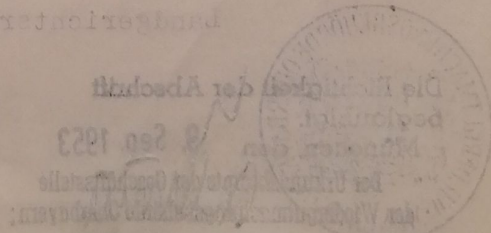
I.

Der Antragsteller, ein jüdischer Verfolgter, wanderte zusammen
mit seiner Ehefrau aus Deutschland aus und gab sein Umzugsgut,
das auf RM 7.320.70 geschätzt war, in Augsburg auf. Es blieb
in Hamburg liegen.

Der Antragsteller begehrt - nach form - und fristgerechter Anmel-
dung beim Zentralanmeldeamt -

nunmehr die Rückerstattung des im Jahre 1941
durch die Firma Carl F. Schlüter in Hamburg
versteigerten Gutes.

46



Der Antragsgegner beantragt

Zurückweisung des geltendgemachten Anspruches,
da eine Zuständigkeit der Rückerstattungsorgane
der US-Zone nicht gegeben sei.

Nach seiner Auffassung fand die Entziehung in Hamburg
statt.

Die Kammer hat Beweis erhoben bzw. Ermittlungen ange-
stellt über den Verbleib des Umzugsgutes vornehmlich
durch Auskunft der Oberfinanzdirektion Hamburg vom
9.1.1952 (Bl.12 d.A.) und an Hand der Einziehungs-
akten der Oberfinanzdirektion München betreffend Heymann
Max O 5210 - BA 2998/1P. Wegen des näheren Inhaltes dieser
Beweismittel wird auf die Akten verwiesen.

Hiernach ergibt sich, dass die Wiedergutmachungskammer
beim Landgericht Augsburg im vorliegenden Falle nicht
zuständig ist. (Vgl. Ausf.VO. zu Art. 59 REG). Die
Einziehung hat nämlich in Hamburg stattgefunden; das
Umzugsgut wurde dort versteigert. Die Kammer hat stets
dann, wenn zwar die Versteigerung ausserhalb des Gebie-
tes der US-Zone stattgefunden hat, jedoch eine Einzie-
hungsverfügung des zuständigen Oberfinanzpräsidenten
(München) zugrunde lag, die Entziehung als im Bezirke
der Kammer, nämlich am letzten inländischen Wohnsitz des
Verfolgten stattgefunden betrachtet. Dies scheidet jedoch
im vorliegenden Falle aus. Die Einziehungsakten ent-
halten für den Zeitpunkt der Versteigerung überhaupt keine
Vorgänge, vielmehr stammt das ~~frühe~~ früheste Aktenstück vom
14.12.1942. Es muß sich demnach - wie auch sonst der Kammer
mehrfach bekannt wurde - um eine örtliche Aktion der Staats-
polizeileitstelle in Hamburg gehandelt haben. Dies ergibt
sich schliesslich zwingend daraus, dass nach der gegebenen
Auskunft der Oberfinanzdirektion Hamburg der Nettoversteigerungs-
erlös am 5.6.1941 an diese Staatspolizeileitstelle überwie-
sen wurde. Anhaltspunkte dafür, dass die rechtliche Verfügungs-
macht, nämlich das Eigentum, bereits vor der Versteigerung
durch Einziehung dem Verfolgten entzogen war, haben sich
nicht ergeben. Bei dieser Sachlage kann von einer Entziehung
im Gebiet der amerikanischen Zone nicht gesprochen werden,
weswegen der Rückerstattungsanspruch als unzulässig zurück-
zuweisen war.

Die Kammer wird die Akten nach Rechtskraft dieses Beschlusses
auf die dementsprechende Bitte des Antragstellers dem Zentral-
anmeldeamt für die britische Zone in Bad Nenndorf zuzuleiten
haben. Eine direkte Verweisung ist nicht statthaft (OLG
Frankfurt/Main 2 W 188/50 in Frenkel, Handbuch der
Wiedergutmachung XXIII, zu Art.59, D aa 5).

Kostenentscheidung und Geschäftswertfestsetzung §§ 2, 4 KostO
vom 20.12.1948 in der Fassung der VO vom 20.9.1951.

gez.Dr.Wiesenthal

Landgerichtsrat

gez. zwei Unterschriften

Landgerichtsräte

Vorstehender Beschluss ist seit dem
25.7.1953 rechtskräftig.

Augsburg, den 24.8.1953

Gesch.Stelle d.Wiedergutmachungskammer.

L.S. gez.Unterschrift.



Die Richtigkeit der Abschrift

beglaubigt

München, den

9. Sep. 1953

Der Urkunde wurde der Geschäftsstelle
der Wiedergutmachungsbehörde in Bayern:

15880

AWD-u.d.AM

30. Nov. 1953

Oberfinanzdirektion Hamburg

Hamburg 13, den 27. Nov. 1953

H 403 - BV 414

(dreifach)

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg
H a m b u r g 36

Ausgefertigt am 3.12.6352
Gelesen am
Abgesandt am 4.12.53

✓
2 D. an Dietrich 3.
K + Ef.
3 Hs. 3. Fr. 1/2 f

Betr.: Rückerstattungssache Max Albert Harmon (früher Max Heymann)
und Anna Heymann

Bezug: Dort.Schreiben vom 19.11.1953 Az.: III/Z 6352

Zu dem Bezugsschreiben wird wie folgt Stellung genommen:

Umzugsgut Die Versteigerung erfolgte am 5.6.1941 durch die Auktions-
firma Schlüter und erbrachte einen Bruttoerlös von

RM 4.212,--.

Außerdem wurden am 30.9.41 - 4 Bilder versteigert, Erlös 695,--
und am 25.10.1941 - 2 Bilder, Erlös

" 15,--

zusammen also brutto

RM 4.922,--.

Der Nettoerlös war RM 4.619,35

Da in Versteigerungen nicht immer der volle Wert erzielt werden
konnte, hat der Antragsgegner keine Bedenken, der Forderung der Antrag-
steller in Höhe von

RM 7.420,70

zuzustimmen und bittet um Erlaß eines Feststellungsbeschlusses. Als
Tag der Entziehung wird der 5.6.1941 vorgeschlagen.

Versteigerungsprotokoll in Z 11959-Nach 8-12

Im Auftrag

(Siller)

WK

Vfg.

DEUTSCHE GOLDDISKONTBANK

35a
Berlin-Grünwald, den 30. Januar 1954
Hohenzollerndamm 122
Fernruf: 89 17 11
Bankkonto:
Landeszentralbank Hamburg Nr. 2/1102

Nr. 4785/54 La/Le.

An
das Landgericht
1. Wiedergutmachungskammer
H a m b u r g 36,
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude



Betr.: 1 WiK 11/54 III/Z 6352; RE-Sache Harmon (früher Max Heymann)
./.. Dt. Reich

Bezug: dortiges Schreiben vom 26.1.1954

In der Anlage übermitteln wir eine Bescheinigung über die für den Obengenannten entrichtete ersatzlose Abgabe. Der Überweisungsbeleg trägt den Vermerk: "Rest; RM 2.148,75 in Wertpapieren".

In Übereinstimmung mit dem Wortlaut unserer Bescheinigung weisen wir darauf hin, daß die uns überwiesenen Beträge dem Konto des Reichswirtschaftsministeriums gutgeschrieben worden sind. Verfügungsberechtigt über das Konto war ausschließlich dieses Ministerium; die Deutsche Golddiskontbank übte nur die Funktion einer kontoführenden Bank aus.

Deutsche Golddiskontbank
Treuhandverwaltung

1 Anlage

An
das Landgericht
1. Wiedergutmachungskammer
H a m b u r g 36,
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude

86a

In Erledigung Ihres Schreibens vom 26.1.1954

Nach den uns vorliegenden Unterlagen sind für

Herrn / ~~Frau~~ / ~~Fraulein~~ Max Heymann
früher in Augsburg, Mittl. Graben 28/I
am 18.4.1939

RM 51,25 v. Dresdner Bank, Fil. Augsburg

in Worten: Reichsmark Einundfünfzig 25/100

am -----

RM -----

in Worten: Reichsmark -----

am -----

RM -----

in Worten: Reichsmark -----

am -----

RM -----

in Worten: Reichsmark -----

als ersatzlose Abgabe
für ~~Umzugsgut~~ an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin, für das Konto des Reichs-
wirtschaftsministeriums überwiesen worden.

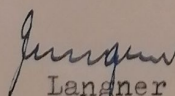
Dieses Schreiben dient nur zur Vorlage bei einem Wiedergutmachungsamt.

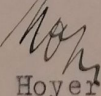
Berlin-Grünwald, den 30. Januar 1954
Hohenzollerndamm 122

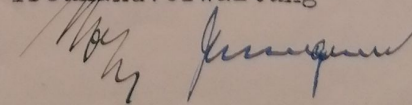
DEUTSCHE GOLDDISKONTBANK

Treuhandverwaltung

Aktenmäßig festgestellt:


Langner


Hoyer



Bank:
Hansa-Bank
Dep.-Kasse 8, Gänsemarkt
Postscheck:
Hamburg 529 94
Telegramme:
Auctionarius
Telefon: 34 74 44, 34 79 48

Carl F. Schlüter

vereidigter u. öff. befehlter

Auktionator u. Taxator

KUNST- UND VERSTEIGERUNGS-SÄLE
HAMBURG - VALENTINSKAMP 74
U. BALLINDAMM 14-15

Leitung:
Carl F. Schlüter
Büro-Chef: Arthur Pabst
Lager-Chef: Karl Ebnard



BRIEFANSCHRIFT: HAMBURG 36, VALENTINSKAMP 74

An das
Landgericht,
1. Wiedergutmachungskammer,
Hamburg 36,
Sievekingplatz, Ziviljustizgeb.

Hamburg, den 5. Februar 1955

Aktenzeichen: 1 WiK 11/54 III/Z 6352.

Anbei übersende ich Ihnen in Erledigung Ihres Schreibens vom 3.2.54 in Sachen Heymann die mir erhalten gebliebenen Unterlagen. Allerdings handelt es sich hierbei nicht um Max Heymann, wohnhaft gewesen in Augsburg, sondern um Anna Heymann. Ich nehme aber an, daß dieses die gleiche Sache ist.

Nach Gebrauch bitte ich um Rücksendung meiner Unterlagen.

Anlagen: 3 Abr. Kopien
1 Liste (4 S.)

Hochachtungsvoll

Carl F. Schlüter
ppa. *Karl Ebnard*

Versteigerungen von Erzeugnissen der Kunst und des Handwerks aller Länder und Zeiten
Nachlaßregulierungen - Inventarisierungen - Schadensfeststellungen.

anspruch entstandenen Akten vollständig hierher abgegeben worden sind. Petzold bezeichnet in der Anlage dieses Schriftsatzes eine

Liste

für die Geheime Staatspolizei, Hamburg

i/Sa. Anna Heymann, früher Augsburg

1 Lift B. R. 320 4350 kg.

Aktenz. Nr. II B 2 -2518/41

Nr.			
250	1 Lift		Rm 50.-
251/54,	11 Kissenbezüge, 4 Bettbezüge, 4 Betttücher		
	2 Bettbezüge und 4 Kissenbezüge	310.-	82.-
255/57,	2 Ueberlaken, 6 Bettbezüge, 6 Kissenbezüge		67.-
258	5 Feule und 7 Seifentücher		3.-
259/61,	7 Tischdecken und 2 Friese	1.100.-	30.-
262	Diverse Decken	283.-	8,50
263	4 Teile Vorhangstoff	230.-	41.-
264	10 Sofakissenbezüge	135.-	5.-
265/67,	3 Kaffeedecken und 18 Servietten	40.-	19,50
268	Diverse unfertige Handarbeiten	25.-	10.-
269/71,	12 verschiedene Handtücher, 16 Seifentücher		
320/21	und 6 Handtücher	8.-	15.-
272/74,	4 Bettbezüge, 7 kleine Betttücher, 1 Ueberlaken		
	und 3 Kissenbezüge		32.-
275	36 kleine Servietten		8.-
276	3 Stück Stouts	8.-	8.-
277/78,	6 Fries Betttücher	65.-	40.-
279	1 Fries Unterlage und 1 Stück Satin, Kaffewärmer		4.-
280	4 Frottiertücher	56.-	4.-
281	10 Schürzen	40.-	13.-
282/83,	Diverse Staubtücher und diverses Zeug	10.-	4.-
284	6 Kittel		18.-
285/86,	6 Küchentücher und 12 Frottiertücher	7,50	14.-
287/91,	9 Tischtücher und 34 Servietten	10.-	31.-
292	Diverse Servietten	7.-	5.-
293	2 Kittel	23.-	10.-
294	Diverse Hemden und Untertaillen	15.-	42.-
295/97,	1 Fach Gardinen, 3 Schals Gardinen und		
	2 Stores	8.-	40.-
298	1 Bettbezug und 1 Bettuch		8,50
299	Diverse Decken	3,50	5.-
300	Diverse Bezüge	40.-	6,50
301	4 Ueberlaken und 1 Fries	15.-	20.-

Uebertrag 644.00

41

	Uebertrag Rm	644.-
302	1 Ba demantel	13.-
303/4,	9 Kissen	24.-
305/6,	1 Kasten mit Strickwolle Spitzen und Borden	2.-
307	Diverse Pelzreste	35.-
308/9,	4 kleine weisse Schränke	108.-
310	1 Kuchenbüffet, Tisch und 2 Stühle	100.-
311	1 Speisezimmer: Büffet, Kredenz, Tisch 6 Stühle	310.-
312	1 Schlafzimmer: Kleiderschrank, Frisier-toilette, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen mit Auflegematratzen	1.100.-
313/14,	2 Couchen	283.-
315	1 Nähmaschine	250.-
316	1 Teppich	135.-
317	1 do.	40.-
318	2 Vorleger	25.-
319	4 meter Kokosläufer	5.-
320/21	2 Vorleger und 1 Läufer	8.-
322/23,	1 Oberbett, 2 Kopfkissen, 3 Plumeaux	63.-
324/25,	3 Steppdecken	21.-
326	1 Beutel Rosshaare	2.-
327	1 Teewagen	8.-
328/29,	2 Sessel	65.-
330	1 Tischlampe	8,50
331	1 kleine Zierkommode	56.-
332	1 Fahrrad	40.-
333	1 Kleiderschrank	10.-
334	1 Tritt	2.-
335	1 Wringmaschine	7,50
336	5 Wannen und 1 Waschkessel	18.-
337	1 Kleiderschrank	7.-
338	1 Sönnickenschrank	23.-
339	ca. 50 Bücher	15.-
340	2 Stühle und 1 Hocker	3.-
341	1 Kinderkarre	8.-
342	1 Paar Skier	2.-
343	1 Liegestuhl	4,50
344	1 Fahrrad	40.-
345	Diverser Küchen-Hausrat	15.-
46	1 Teppich	40.-

Uebertrag 3.540,50

Uebertrag Rm 3.540,50

347	1 Teppich	150.-
348	1 Kaffe Service	11.-
349	7 Mokkatassen und diverse	3,50
350	1 Teesservice	11.-
351	Diverses Schreibpapier	2.-
352	1 Jena Glas	1.-
353	1 Bonbonniere	9.-
354	1 Kaffefilter	1,50
355	6 Teile Bleiverglasung	10.-
356	Diverse Korken	4.-
357	1 Porzellan Eule	9,50
358	1 Salatschale	1.-
359	1 Krippenspiel	4,50
360	2 Drehplatten	6.-
361	4 Bildermappen	1,50
362	1 Plätteisen, 1 Toaströster, Zig.Anzündler und 1 Heizplatte	18,50
363	2 Nachtschrank Lampen	6.-
364	1 Zig.Kasten und 1 Rasierapparat	4.-
365	2 Nachtschrank Lampen	4,50
366	1 Kommunionlicht und 4 Leuchter	2.-
367	1 Paket Watte	4.-
368	8 Bilder	9,50
369	1 Werkzeugkasten	2.-
370	2 Rucksäcke und 2 Matten	4,50
371/73	Dekorationsstoff, Stoffreste und diverse Decken	16,50
374	1 Chaiselonguedecke	15.-
375	1 Tischdecke	3.-
376	1 Wandbehang	1.-
377	1 Hängematte	3,50
378	1 Staubsauger	28.-
379	1 Schmetterlingskasten	3.-
380	1 Waschtopf mit Klammern	7.-
381	1 Zylinder	0,50
382	Diverse Glühbirnen	4.-
383	Diverses Küchengeschirr	3.-
384	2 Paar Rollschuhe	6.-
385	1 Abfalleimer	8,50
386	Diverse Spiele	2.-

Uebertrag 3.922,00

387	Diverses Küchengeschirr	Uebertrag Rm 3.922.00
388	1 Tischtennis und Laubsägekasten	3,50
389	1 Puppenkommode	5,-
390	1 Ampel	2,-
391	1 Papierkorb m. Staubsaugerteilen	14,-
392	1 Tennisschläger	1,-
393	1 Vitrinentisch	4,-
394	1 Deckenstrahler	13,-
395/96	2 Nähkasten	15,-
397	1 Setzuhr	13,50
398	Diverses Nähzeug	27,-
399	Diverses Küchenbesteck	2,-
400	9 Töpfe	3,-
401	Diverses Essgeschirr	22,-
402	40 Gläser	8,-
403	Diverses Glas und Kristall	8,-
404	1 Eisenbahn	8,-
405	Diverses Steingut	55,-
406	1 Küchenuhr	3,50
407	1 Flekon und 1 Schale	6,50
408	Diverses Glas und Vasen	2,-
409	1 Photo Apparat	3,-
410	Diverses Obstbesteck	6,-
411	1 Füll Löffel , 7 Löffel , 3 Forken	7,-
412	4 Paar Fischbestecke	4,-
413	11 Teile Besteck	3,-
414/15	17 Teile Besteck	18,-
416	1 Gemälde unverkauft	8,-
417/21	5 Gemälde unverkauft	-,-
422	1 Druck	-,-
423	1 Dielengarnitur	3,-
424	1 Hooker	22,-
		10,-

Sa. Rm 4.212.-
=====

Die Uebereinstimmung der Abschrift mit der Niederschrift
wird hiermit bestätigt

Der vereidigte und öffentlich bestellte Versteigerer

5. Juni

U 309

H. Gestapo, Hamburg im Vorjahr

Anna Heymann
früher Bürg

Aktz.: 25.10.14 HA

laut Aufstellung

4.212. -

5%

210 60

— —

21 05

8 60

22. -

Vers. 2 1/2 — 4.300.-
Packer 2 5.- 1000 kg
af 4.400. kg

262 25
3949 75

mi
an
si
Bl
der
wer
die
des
den
Ansch
fügt

Haus
worde
es ein
ärz 19
es Ze
h weis
empel
ift b
es d
licht b
1958
gekauft

U.

0

1954

1.

30. Sept.

1

1 6 6 4

r i

die G e s t a p o, Hamburg in Sachen

Anna H e y m a n n

Aktenzeichen : 2518/41

10/421 1 Gemälde v. Arnim

" Liebespaar "

150. --

24/417 1 dto. v. Kaltmoser

" Ernte "

340. --

25/418 1 dto. unsign.

" Landschaft "

85. --

29/419 1 dto. v. Müller Schwaben

" Postkutsche "

120. --

695. --

5%
XXX

34. 75

-- --

3. 50

1. 40

Vers. 2 % xxxxxa/700.

39. 65

655. 35

d
geb
sa
7.
ang
A
ang
rsc
h h
en

Febr

Landgericht, Wiedergutmachung
Der Vorsitzende

W
d
des
den
Ansch
fügt s.

Ant
Ap

25. Okt. 1

3316

An die Geheime Staatspolizei, Hamburg in Sachen
l. 1.

Anna Heymann früher Angeburg
Aktenzeichen : 2518/41

1.

420 }
416 } 2 Bilder

15. -- ich

es Umzugs-
Anfrage
rhandlungs-

5%
xx

- 75

- 75
14. 25

Gre.

mi
an
si
Bl
de
we
di
de
de
An
fü

n Hausrats-
n worden
zes eine
März 1939,
des Zeit-
ich weist
stempel
rift bei
t es den
nicht beige -

1938

angekommen. 7
le

mit.

2

42

Fritz Rebold

vereidigter und öffentlich bestellter Sachverständiger

Augsburg · Remboldstraße 15 1/2 · Telefon 5015

27. Jan. 53.

Eingegangen
30. JAN. 1953
Landgericht Augsburg

An das
Landgericht Augsburg
Wiedergutmachungskammer

Betreff: Max H a r m o n gegen Deutsches Reich
wegen Rückerstattung.

Aktenzeichen: V WK V 90/50

Das zur Rückerstattung beantragte Auswanderungsgut der Familie Max Albert Harmon (früher Heymann) wurde laut einer im Akt (Blatt 22) vorliegenden Abschrift von mir am 7.III.39. zum damaligen Wert geschätzt. Diese Schätzung dient als Grundlage für die Bewertung zum heutigen Wert.

Es handelte sich, wie ich aus den einzelnen Bezeichnungen der Schätzungsliste entnehme und mir auch noch selbst in Erinnerung ist, um einen jüngeren gut bürgerlichen - also nicht veralteten - Haushalt.

Der Hausrat, welcher grösstenteils vor 1933 noch beschafft wurde, ist wohl heute nicht als modern zu bezeichnen, aber er würde auf Grund der allgemeinen Verteuerung, zu mindest bei den zeitloseren Sachen wie: Vorratswäsche, Teppiche, Betten, gute Porzellane, Schreibmaschine, Bettcouch etc., einen höheren Gebrauchswert als den seinerzeitigen Schätzwert darstellen.

Der Schätzwert betrug, im März 1939, für

Anschaffung vor 1933	=	RM 3491.-
" nach 1933	=	RM 1694.50
		RM 5185.50

Der heutige Wert dieser Sachen, unter Berücksichtigung des Gebrauchs, des Zeitgeschmackes, aber auch der derzeitigen Marktlage hierfür ist mit etwa

DM 7000.-

anzunehmen.

Die Neubeschaffung (zum Zwecke der Auswanderung!) betrug nach angeführter Schätzungsliste = RM 2235.20

Es handelte sich bei diesen Sachen fast ausschliesslich um neuwertige Sachen, (die zum Teil mit Belegen ausgewiesen werden konnten), welche zum Zwecke der Auswanderung beschafft waren. In Anbetracht, dass verschiedene Stücke davon, durch vielleicht auch kurzen Gebrauch, den Neuwert verloren hatten halte ich mit Rücksicht auf die inzwischen eingetretene Preisverschiebung

eine Erhöhung dieser Summe ^{von} immerhin 60 % für angemessen.

Dies ergibt : Neubeschaffung Wert 1939
plus 60% Teuerungsaufschlag-
heutiger Wert:

RM 2235.20

1341.-

RM 3576.20

Zusammenfassend:

Heutiger Wert:

Anschaffung vor u. nach 1933
s. zt. Neubeschaffung

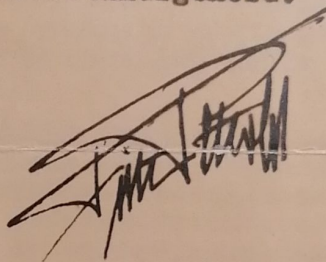
= DM 7000.-

3576.20

DM 10576.20

Der Neubeschaffungswert, allerdings zeitgemässer moderner
Gegenstände, dürfte mit etwa 18 - 20 000.- DM zu beziffern
sein.

Bei Abgabe dieses Gutachten berufe ich mich auf meinen ein-
für allemale geleisteten Sachverständigeneid.



Dieser Beschluß ist rechtskräftig - 20. 50, 53.

44

23. JULI 1954

Justizinspektor

Landgericht Hamburg

1. Wiedergutmachungskammer

1 WiK 11/54

III/Z 6352 -

Beschluß

24. März 1954
Ro.

In der Rückerstattungssache

des Max A. H a r m o n , früher Max Heymann,
160 Hayward Street, East Braintree, Mass/USA.,
Antragstellers,

1) Ausfertigung an:

2 x 1. Instanz
2 x 2. Instanz
mit Urkunde

2) je 1 Abschrift an
Landesamt
f. Vermög. Kontr.
Grundbuchamt

Zentralamt
mit CC 16

3) Form B ab zum

23. JULI 1954

vertreten durch den Apotheker Anton Dietrich in
Augsburg, Wertachstr. 22a,
gegen

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch die Freie und Hanse-
stadt Hamburg - Finanzbehörde - diese vertreten
durch die Oberfinanzdirektion Hamburg,
Aktenzeichen H 403 - BV 414,

Antragsgegner,

hat die 1. Wiedergutmachungskammer des Landgerichts
in Hamburg, im Einvernehmen mit den Beteiligten von
mündlicher Verhandlung Abstand nehmend, durch folgende
Richter :

- 1.) Landgerichtsdirektor Dr. Joost,
- 2.) Landgerichtsrat Dr. Warmbrunn,
- 3.) Gerichtsassessor Dr. Schröer

am 22. März 1954 den Beschluß gefaßt :

I. Die Ersatzpflicht des Antragsgegners für
Hausrat im Werte von insgesamt 9.250,-- RM,
der im Werte von 8.000,-- RM am 15. Juni 1941, im
Werte von 1.250,-- RM am 15. Oktober 1941 entzogen
worden ist, wird unter Abweisung des höheren
Feststellungsbegehrens sowie von Leistungsan-
sprüchen festgestellt.

II. Die Entscheidung ergeht kostenfrei.

Rechtskraftzeugnis

Gründe :

Ist de m AG.
auf Grund Zust. Gk. v.
d. Besch. des Gen. Gm. d.
Gen. (S 706, 2 ZPO.) v.
am 20. Mär. 1957 195 erstellt.

Justizinspektor

G r ü n d e :

Der Antragsteller hat mit seiner Familie früher als jüdischer Mitbürger in Augsburg gewohnt und in den Monaten vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges seine Auswanderung vorbereitet. Er hat Hausrat sowie Bekleidungsstücke und anderes Umzugsgut verpacken und sich eine Taxe des von der Industrie- und Handelskammer vereidigten Fritz Petzold geben lassen, die in Abschrift zu den Akten der Wiedergutmachungskammer des Landgerichts in Augsburg überreicht ist und vom 7. März 1939 datiert. Sie schließt mit einer Bewertung von 7.320,70 RM ab. Der Antragsteller hat nachgewiesen, daß er für Neubeschaffungen zwecks Mitnahme in das Ausland an die Deutsche Golddiskont-Bank eine ersatzlose Ausfuhrabgabe in Höhe von 2.200,-- RM entrichtet habe (vgl. die Erklärungen dieses Instituts vom 30. Januar 1954) und die Anordnung der Devisenstelle des Oberfinanzpräsidenten in München vom 14. April 1939). Die Auswanderung des Antragstellers hat sich etwas verzögert, so daß er erst nach Ausbruch des zweiten Weltkrieges das Gebiet des Deutschen Reiches verlassen hat. Das Umzugsgut ist im Hamburger Freihafen zurückgeblieben und eingelagert worden. Nach der von dem Antragsteller beigebrachten Bescheinigung der Speditonsfirma W. Hamacher vom 15. August 1941 ist im Mai 1941 von der Gestapo-Leiststelle Hamburg eine Beschlagnahme ausgebracht und die Versteigerung des Umzugsguts durchgeführt worden, mit deren Vollzug der Auktionator Schlüter in Hamburg beauftragt worden ist, der zunächst Möbel und andere Gebrauchsgegenstände, später Gemälde versteigert hat. Der Bruttoerlös hat 4.922,-- RM betragen, von denen 4.619,35 RM nach Abzug der Unkosten an die Geheime Staatspolizei abgeführt worden sind.

Der Antragsteller hat fristgerecht Rückerstattungsansprüche bei der zuständigen Behörde angemeldet. Er hat Ersatz des Wiederbeschaffungswertes seines Umzugsguts verlangt, den er mit 18.000,-- bis 20.000,-- RM angegeben hat. Zur Begründung der Höhe dieses Anspruchs hat er sich auf die von ihm vorgelegte Erklärung des von ihm schon bei

der

der Auswanderung zugezogenen Sachverständigen Petzold vom 27. Januar 1953 berufen. Die Wiedergutmachungskammer beim Landgericht in Augsburg hat den auf Ersatz des Umzugsguts gerichteten Anspruch des Antragstellers durch den rechtskräftig gewordenen Beschluß vom 26. März 1953 wegen örtlicher Unzuständigkeit abgewiesen. Die Sache ist über die zuständigen Zentralmeldeämter den Wiedergutmachungsbehörden in Hamburg zugeleitet worden. Die Oberfinanzdirektion Hamburg hat einer Feststellung der Schadensersatzpflicht gemäß der von dem Antragsteller anlässlich der Auswanderung beschafften Taxe nicht widersprochen, die weitergehenden Ansprüche aber als unbegründet bezeichnet. Wegen der weiteren Einzelheiten des Parteivorbringens wird auf den Inhalt der Akten der Wiedergutmachungskammer des Landgerichts Augsburg und die Schriftsätze der Parteien verwiesen. - Auf eine mündliche Verhandlung ist vom Vertreter des Antragstellers ausdrücklich, von der Oberfinanzdirektion Hamburg allgemein für die Fälle verzichtet worden, in denen die Kammer sie für entbehrlich ansieht.

Dem Anspruch ist in dem aus der Beschlußformel ersichtlichen Umfange stattzugeben, während die weitergehenden Ansprüche als nach der jetzigen Gesetzeslage unbegründet abzuweisen sind.

Die Wiedergutmachungskammer leitet aus der Tatsache, daß das Umzugsgut auf den Namen der Ehefrau des Antragstellers deklariert war, gegen die Sachberechtigung des Antragstellers zur Geltendmachung der Schadensersatzansprüche nichts her, besonders weil in der Taxe nicht unwesentliche Teile des Umzugsguts als sein persönliches Eigentum bezeichnet sind und dem Antragsteller unbedenklich die Befugnis zuzubilligen ist, Ansprüche seiner Ehefrau, soweit sie den aus der Beschlußformel ersichtlichen Inhalt haben, im eigenen Namen geltend zu machen.

Die örtliche Zuständigkeit der angerufenen Wiedergutmachungsbehörde ergibt sich aus dem Orte der Entziehung.

Der Kammer ist in zahlreichen Einzelfällen bekannt geworden, daß das in grossem Umfange im Hamburger Freihafen

zurückgebliebene

zurückgebliebene Umzugsgut jüdischer Mitbürger, welche durch die ständige Verschärfung der Verfolgungsmaßnahmen der damaligen Regierung aus dem Gebiete des Deutschen Reiches verdrängt worden waren, bereits vor dem in der 11.DVO zum Reichsbürgergesetz angeordneten Vermögensverfall beschlagnahmt und verwertet worden ist. Als Rechtsgrundlage war entweder das Reichsleistungsgesetz oder die Notwendigkeit luftschutzmässiger Sicherung des Hafengebietes angegeben worden. Die Wiedergutmachungskammer hat in ständiger Praxis kein Bedenken dagegen getragen, diese Maßnahmen als auf der damaligen Entrechtung jüdischer Mitbürger beruhend anzusehen und das Deutsche Reich als für die Folgen ausgleichungspflichtig zu ~~beurteilen~~. Der Antragsgegner hat im Einzelfall keine Darlegungen vorgetragen, welche die Wegnahme und Verwertung des Umzugsguts des Antragstellers und seiner Ehefrau zu rechtfertigen vermöchten. Der Grund des Anspruchs nach dem Gesetz Nr.59 ist also zu bejahen. Eine Wiederbeschaffung des Umzugsguts des Antragstellers oder auch von Teilen scheitert daran, daß lediglich die Erlöse, nicht aber die Personen der Ersterher feststehen. Auch ist auf natürlichen Aufbrauch oder in nicht unwesentlichem Umfange auch auf kriegsbedingte Verluste bei den Erwerbern zu rechnen. Der Antragsteller ist also darauf angewiesen, die aus Art.26 Abs.II des Ges. Nr.59 hervorgehenden Schadensersatzansprüche geltend zu machen. ^{Für} die Höhe seines Schadens ist nach feststehender Rechtsprechung des Hanseatischen Oberlandesgerichts in Hamburg und anderer höherer Wiedergutmachungsgerichte der Zeitwert des Umzugsgutes bei der Wegnahme die obere Grenze. Die Gesetze Nr.59 der britischen und amerikanischen Militärregierung bezwecken nicht die vollständige Wiederherstellung der Vermögenslage der aus rassischen Gründen verfolgten Personen, wie sie vor Beginn der Herrschaft des Nationalsozialismus gewesen ~~sind~~, sondern beschränken die Ansprüche der Geschädigten auf die Rückgabe feststellbarer, d.h. grundsätzlich gegenwärtig noch greifbarer Vermögenswerte und enthalten die Regelung eines gegenständlich beschränkten Schadensersatzanspruches, der nicht auf Leistung eines vollen Ausgleichs gerichtet

48

gerichtet werden kann. Die Kammer hat hiernach den Wert des Umzugsguts in den Jahren 1939 und 1941 zu ermitteln. Anhaltspunkte hierfür bietet die von dem Antragsteller beigebrachte mit etwa 7.400,-- RM abschliessende Taxe. Sie enthält, wie meistens die von den Auswanderern damals erbrachten Schätzungen, eine sehr vorsichtige Wertung der Gegenstände, weil die Antragsteller das nach der damaligen Lage verständliche Bestreben hatten, die Werte von Neubeschaffungen so gering anzugeben, als es irgend zu verantworten war. Die Wiedergutmachungskammer sieht also in dem Endergebnis dieser Taxe keineswegs die obere Grenze des Wertes der Habe des Antragstellers und seiner Ehefrau. Einen weiteren Aufschluß ergibt das erhalten gebliebene Versteigerungsprotokoll, dessen Ergebnisse im einzelnen sehr unterschiedlich sind. Manche Wäschestücke haben knappe Erlöse erbracht, andere damals schwer zu beschaffende Dinge günstige Ergebnisse. Der Erlös eines gebrauchten Schlafzimmers mit 1.100,-- RM kann nicht als Verschleuderung bezeichnet werden; die Nähmaschine, die von dem Sachverständigen mit 468,-- RM taxiert war, hat 250,-- RM gebracht. Eine genaue Nachprüfung im einzelnen ist ausgeschlossen, weil eine objektive Nachprüfung der Beschaffenheit des Umzugsgutes nicht möglich ist. Zu berücksichtigen ist, daß neuwertige Gegenstände zum Preise von mehr als 2.000,-- RM sich in dem Umzugsgut befunden haben, wie die Zahlung der Dego-Abgabe bestätigt. Der Sachverständige Petzold führt in seinem dem Landgericht Augsburg erstatteten Gutachten vom 27. Januar 1953 aus, daß es sich um einen jüngeren, gutbürgerlichen, größtenteils vor dem Jahre 1933 beschafften Hausrat handele, der gegenwärtig nicht als modern, aber auch nicht als gänzlich veraltet anzusehen wäre. Er kommt zu einer Bewertung, die zwischen dem damaligen und dem heutigen Wert nicht genau unterscheidet und die von ihm im Jahre 1939 aufgestellte Taxe zu bestätigen bemüht ist. Ein Vergleich mit dem für die Neubeschaffung zeitgemässer moderner Gegenstände notwendigen Aufwand kann nicht in Betracht gezogen werden; der hierauf gerichtete Anspruch des Antragstellers verlangt mehr als den Ausgleich des

des

des von ihm erlittenen Schadens und hat in der bisherigen Gesetzgebung keine Rechtsgrundlage. Die Kammer ist daher darauf angewiesen, die Erfahrungssätze auszuwerten, welche die Durchführung einer Vielzahl von gleich oder ähnlich liegenden Fällen ergeben hat und die auf eingehend begründeten und immer wieder überprüften Gutachten sachverständiger Personen bestehen, die in Amt, Beruf oder Gewerbe mit dem Umsatz oder der Verwertung beweglicher Sachen befasst sind wie Gerichtsvollzieher, Taxatoren ~~den~~ Feststellungsbehörden und angesehene Auktionatoren. - Die Nachfrage nach Sachwerten war infolge der kriegsbedingten Bezugsbeschränkungen erheblich und einer Verschleuderung ist schon im fiskalischen Interesse durch sachdienliche Maßnahmen vorgebeugt worden, weil eine Bereicherung Privater hatte vermieden werden sollen. Das Versteigerungsprotokoll bestätigt, daß im Einzelfall das Bestreben der damals zuständigen Verwaltungsbehörden, welches mit den Interessen der Versteigerer durchaus übereinstimmte, Erfolg gehabt hat. Bei Einrichtungen von Haushaltungen mittlerer Grösse und Beschaffenheit, wie ~~die für~~ dem des Antragstellers und seiner Ehefrau nach den Erklärungen des von ihm zugezogenen Sachverständigen angenommen werden kann, ist im allgemeinen das Doppelte des ~~Netto~~ Nettoversteigerungserlöses, die obere Grenze des Zeitwertes. Soweit eine konkrete Nachprüfung auf Grund eines Vergleichs der Taxe vom Jahre 1939 mit den Ergebnissen im Versteigerungsprotokoll möglich ist, bestätigt sich in einigen Einzelpunkten die Richtigkeit dieser Schätzung. Gewisse Unsicherheitsfaktoren können nicht ausgeschaltet werden, jedoch erfahren unzulängliche Versteigerungserlöse einen Ausgleich dadurch, daß auch für günstigere eine Verdoppelung bei Feststellung des Schadensersatzanspruchs zugrundegelegt wird. Deshalb hat die Kammer den Schadensersatzanspruch auf insgesamt 9.250,-- RM bemessen und die Feststellung des Zeitpunktes der Entziehung auf die beiden Versteigerungen angemessen verteilt. Leistungspflichten können nach der gegenwärtigen Gesetzeslage nicht geschaffen werden, weil § 14 des Umstellungsgesetzes der alliierten Besatzungsmacht die

die Umwandlung von Reichsmarkverbindlichkeiten in die jetzige Währung verbietet, ohne Ausnahmen zu Gunsten der aus rassischen Gründen verfolgten Personen zuzulassen. Die Kammer hat sich daher auf die Vorbereitung der Feststellung der Ersatzleistung, welche dem Antragsteller auf Grund künftiger Gesetzgebung zukommen wird, ~~durch~~ Feststellung des ^{Wertes des} Umzugsguts und des Zeitpunktes seiner Wegnahme, zu beschränken. Auf diesen Erwägungen sowie Anwendung des Art. 63 des Gesetzes Nr. 59 beruht die Entscheidung.

Frank. v. Wendt *H. v. W.*

In bezeichneter Rechtsangelegenheit ist bis
zum 9. Juli 1954 einschl.
eine Rechtsmittelschrift bei dem Hanseati-
schen Oberlandesgericht nicht eingereicht
worden. Hamburg, den 10. Juli 1954
Die Geschäftsstelle
des Hanseatischen Oberlandesgerichts



Heinrich
Justizinspektor *sch*